



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Dachverband der Natur-
und Umweltschutzverbände
in Baden-Württemberg
(§ 51 Naturschutzgesetz)

Anerkannte Natur- und
Umweltschutzvereinigung
(§ 3 Umweltrechtsbehelfsgesetz)

Dr. Gerhard Bronner
- Vorsitzender -

Landesnaturschutzverband BW · Olgastraße 19 · 70182 Stuttgart

Bundesministerium für Verkehr
und digitale Infrastruktur
Minister Alexander Dobrindt
Invalidenstraße 44
D-10115 Berlin

Stuttgart, den 23.02.2017

Ihr Zeichen/Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen/Unsere Nachricht vom
dobrindt-zustand deutsche bahn.doc

Telefon/E-Mail
0711 / 24 89 55 20
info@lnv-bw.de

Offener Brief zum Zustand der Deutschen Bahn

Sehr geehrter Herr Minister Dobrindt,

die Verlagerung von Güter- und Personenverkehr von Straße und Flugzeug auf die Schiene ist ein Ziel des Klimaschutzplanes 2050. Dessen Realisierung hätte außer dem Klimaschutz noch weitere positive Aspekte: die Verringerung von Emissionen, die Einsparung fossiler Energieträger und vieles mehr. Leider muss der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg e. V. (LNV) immer wieder feststellen, dass die Deutsche Bahn in ihrer jetzigen Verfassung nicht in der Lage ist, die Voraussetzung für eine solche Verlagerung zu schaffen.

Sicher hat dies auch finanzielle Gründe. In Deutschland werden pro Jahr und Kopf der Bevölkerung nur 49 € in die Bahninfrastruktur investiert (einer der geringsten Werte in Europa!), während es in Österreich 210 € sind - von der Schweiz ganz zu schweigen (www.allianz-pro-schiene.de/presse/pressemitteilungen/2015-023-pro-kopf-ranking-europa-vergleich-bei-schienen-investitionen/). Dafür trägt die Politik die Verantwortung!

Es sind aber nicht nur die Finanzen. Wer einmal als Kunde für Güterverkehr, als Nutzer von Bahnstrecken oder Beteiligter an Planungen mit der Bahn verhandelt hat, wirft häufig frustriert das Handtuch: unklare Zuständigkeiten und ständig wechselnde Ansprechpartner zeugen von erheblichen Defiziten im Management. Die verschiedenen Geschäftsbereiche der Bahn kooperieren nicht auf eine Weise, die dem Kunden optimal nützt.

Normalen Bahnkunden, die Züge in Deutschland und in benachbarten Ländern nutzen, fallen erhebliche Unterschiede ins Auge. Bei der Deutschen Bahn wird eine Politik verfolgt, die vor allem die Verbindung zwischen den Metropolen optimiert – auf dem Papier, oft nicht in der Realität. Für den Kunden ist aber die Pünktlichkeit und die zuverlässige Fahrt wesentlich wichtiger als eine etwa um zehn Minuten verkürzte Fahrzeit.

Welche Defizite es gibt und woran sie liegen, hat kürzlich ein Artikel in der ZEIT beispielhaft dargestellt (<http://www.zeit.de/2016/41/deutsche-bahn-verspaetung-wagenreihungen-mysterien>, siehe Anlage). Die dort geschilderten Begebenheiten entsprechen den alltäglichen Erfahrungen von Bahn-
nutzern.

Es spricht Bände, wenn die Deutsche Bahn die Nachtzüge einstellt, weil sie sich aus ihrer Sicht nicht rechnen, und die österreichische Bundesbahn sie in Erwartung eines profitablen Betriebs übernimmt. Zweifellos trägt die Hauptverantwortung für die Misere die Politik des früheren Vorstandsvorsitzenden Hartmut Mehdorns, der rigorosen Kostensenkungen und kurzfristiger Gewinnmaximierung Vorrang gab vor Zuverlässigkeit, Kundenzufriedenheit und allem anderen. Aber die Probleme waren schon vor Herrn Mehdorn da, und sie haben mit seinem Weggang nicht aufgehört.

Um eine durchgreifende Verbesserung zu erreichen und die Bahn auf den Standard Österreichs oder der Schweiz zu bringen, reichen punktuelle Optimierungen wie in den letzten Jahrzehnten nicht mehr aus. Es bedarf eines radikalen Schnittes.

Der LNV möchte Sie daher auffordern:

Sorgen Sie für eine wesentliche Erhöhung der Finanzmittel zum Erhalt und zum Ausbau der Schieneninfrastruktur, drängen Sie gegenüber der Bahn für einen grundlegenden Wandel bei der Kundentreue und bestellen sie einen echten Fachmann als Bahnchef – vorzugsweise aus der Schweiz. Als alleiniger Aktionär der Deutschen Bahn ist die Bundesrepublik Deutschland hier besonders gefordert.

Wenn die Bundesrepublik Deutschland als eines der reichsten Länder der Erde die Deutsche Bahn und ihre Schieneninfrastruktur weiter in nicht verantwortbarem Maß vernachlässigt, bleibt dem LNV nur noch die Aufforderung:

Verkaufen Sie die Deutsche Bahn an die Schweizer SBB oder die österreichische ÖBB!

Diese Bahnen beweisen täglich, dass ein zuverlässiger und flächendeckender Bahnverkehr möglich ist.

Wir sind gespannt auf Ihre Antwort.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Gerhard Bronner
- Vorsitzender -

Anlage